



Küsterin Heike Zeller und Pfarrer Andreas Grefen öffnen die Tür zur evangelischen Kirche an der Kehrstraße in Kaldenkirchen. Foto: Joachim Burghardt

Schutz und Geborgenheit

WZ-AKTION Die Tür der evangelischen Kirche in Kaldenkirchen ist holzgewordene adventliche Symbolik.

Kaldenkirchen. Schon ein heimlicher Blick lässt wohlthuende Ruhe ahnen: Ein schmaler Riss längs durch schwere Holz des Tores gewährt von draußen einen kleinen Einblick in die über 300 Jahre alte evangelische Kirche in Kaldenkirchen. „Die Tür selbst ist wahrscheinlich nicht die Originaltür, aber auf jeden Fall uralt“, vermutet Pfarrer Andreas Grefen.

SERIE ADVENT-TÜREN IN NETTETAL

Flügeltür und Holzbogen darüber sind mit Schnitzereien verziert: „Sieht schön aus, ist aber wohl ohne tiefere Symbolik“, meint Andreas Grefen. Die Symbolik liege eher in der Tür selbst: „Wir singen im Advent das be-

kannte Lied ‚Macht hoch die Tür, die Tor macht weit‘, das uns nach Psalm 24 auf die Ankunft, auf die Geburt des Herrn zu Weihnachten einstimmt.“ Ein schöner Zufall dabei: Das Kirchenlied aus dem 17. Jahrhundert ist etwa so alt wie die Kirche in Kaldenkirchen. Und so ist die Kirchentür gleichsam holzgewordene adventliche Symbolik.

Der Andrang zu Weihnachten wundert den Pfarrer nicht: „Gerade jetzt spüren viele von uns eine tiefe Sehnsucht nach Innehalten und Besinnung.“ Andreas Grefen: „Da tut es gut, sich jemandem anzuvertrauen, sich im Gebet an Gott zu wenden.“ Gelegenheit dazu biete auch die Offene Kirche donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr.

Ob zu Weihnachten oder zu den Zeiten der Offenen Kirche – die mächtige Holztür garantiert drinnen Schutz und Geborgenheit. Wohlthuende Ruhe eben. Für die Welt draußen, in die ein schmaler Riss im schweren Holz der Kirchentür von innen einen kleinen Einblick gewährt. *jbh*

WZ, 24. 12. 12